

Weilheimer Tagblatt

82362 Weilheim · Münchener Straße 1 · Tel. (0881) 189-0

Mit Ministern Bäume pflanzen

Felix Finkbeiner (12) und junge Klimabotschafter stellen in Pähl neue Aktion vor

VON MONIKA BRANDMAIER

Pähl – Gestern Mittag im Pfarr- und Gemeindezentrum in Pähl: Selbstbewusst sitzen der zwölfjährige Klimabotschafter Felix Finkbeiner aus Pähl und drei seiner Mitstreiter – Jule (13) aus Axstedt bei Bremen, Clara (12) aus Augsburg und der ebenfalls zwölfjährige Max aus Berlin – am Podium. An der Wand hinter ihnen ein großes Plakat mit vielen kleinen Bildern, auf denen Kinder aus aller Herren Länder Politikern und bekannten Persönlichkeiten eine Hand auf den Mund legen. So wie auf jenem Pressefoto, auf dem Felix Finkbeiner beim Neujahrsempfang des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer den Mund zugehalten hat.

„Stop talking, start planting“ ist in großen Lettern auf dem Plakat zu lesen. Dies ist das Motto der neuen Aktion, welche die Kinder der Initiative „Plant for the planet“ (Pflanze für die Erde – Bäume für Klimagerechtigkeit) bei einer Pressekonferenz anlässlich ihres Jahrestreffens vorstellten. Felix Finkbeiner und



Aus ganz Deutschland kamen Kinder zum Treffen der Initiative „Plant for the planet“.

seine deutschlandweit rund 1000 Mitstreiter im Alter von 10 bis 14 Jahren fordern die Politiker auf, Bäume zu pflanzen. Im Mai wollen die jungen Klimabotschafter beim Vorbereitungstreffen für den UN-Klimagipfel 2010 die Umweltminister an die Hand nehmen und zusammen mit ihnen Bäume pflanzen.

Hätten die Delegierten bei

der gescheiterten Klimakonferenz in Kopenhagen „nicht so viel geredet, sondern eine Woche lang Bäume gepflanzt, wäre wahrscheinlich mehr dabei herausgekommen“, sagte Felix Finkbeiner mit ernstem Blick. „Wir machen uns große Sorgen um unsere Zukunft.“ Seit Kopenhagen habe er wirklich „Angst“ vor den Auswirkungen der Kli-

makrise auf die Zukunft der Kinder. „Wir verlangen Klimagerechtigkeit“, erklärte Clara. Die Treibhausgase müssten reduziert, Emissionen gleich verteilt werden, Entwicklungsländer dürften von den Folgen der Klimakrise nicht stärker getroffen werden. Es gehe nicht um die Zahl der Bäume, sondern darum, dass überhaupt welche

gepflanzt werden, so Max.

Wie mehrfach berichtet, gab Felix Finkbeiner vor drei Jahren den Anstoß für „Plant for the planet“. Seine Vision: In allen Ländern der Erde sollen je eine Million Bäume gepflanzt werden. Mittlerweile haben sich Kinder und Jugendliche in 72 Ländern angeschlossen. In Deutschland wurden bislang über 680 000 Bäume gepflanzt – finanziert durch Spenden und über Stiftungen. Die Gründung einer eigenen Kinderstiftung für „Plant for the planet“ ist geplant, ebenso wollen die Kinder ein Buch herausgeben.

Pähls Bürgermeister Klaus Pfeiffer zeigte sich „beeindruckt“ von der Schülerinitiative. Von ihr könnten Erwachsene lernen, nicht nur Anträge zu stellen, sondern die Armele hochzukrempeln und selbst mit anzupacken.

Kontakt

für Interessierte: Melanie Landau, Kreuzeckstraße 2, Pähl, Telefon 08808/9345 oder 0178/82218 24, E-Mail: media@plant-for-the-planet.org – www.plant-for-the-planet.org

ie Hausfrau ein Blech Ap-
enbank gestellt. Doch als
wollte, traf sie beinahe der
el auf dem Tisch, vom Ku-
beltäter war nach dem ers-
arvt. Im Augenwinkel er-
kleinen Terrier. Der hörte
uen und schien sein Frau-
rend anzuschauen. Amüt-
schimpfte die Frau nicht
r. Wenn es Kuchen gibt,
er seither vorsorglich zu.

Korbinian

Ballliga Süd, Herren

SV Weilheim 66:69 (33:35)

Ball, Herren

SV Weilheim II 113:67 (54:30)

Ball, Frauen

SV Weilheim 6:2

Ball, Abstiegsrunde

SV Weilheim 4:4

Ball, A-Junioren

SV Weilheim 19:24

Ball, A-Junioren

SV Weilheim 37:23

weilheimer Nachrichten

www.merkur-online.de

Weilheimer Tagblatt

Münchner Merkur

Region	
h Erinnerungen	SEITE 10
n für Pflegekräfte	SEITE 16
hlen	SEITE 16
eben	
n in Baden-Baden	SEITE 17
München	SEITE 18
el	SEITE 24
	SEITE 19
sel	SEITE 20
n	SEITE 21
amm	SEITE 22
n	SEITE 23
ll in Start-Elf	SEITE 25
nach	SEITE 32

ner Merkur
 (89) 5306-0
 ice (089) 5306-777
 (089) 5306-666



PÄHL

Pflanzen statt reden

Schüler planen Aktion mit Umweltministern

Pähl – „Wir machen uns große Sorgen um unsere Zukunft“, sagt der zwölfjährige Felix Finkbeiner aus Pähl am Ammersee. „Spätestens seit dem Scheitern der Klimakonferenz in Kopenhagen haben wir Angst“ – vor der Klimakatastrophe und deren Auswirkungen. Deshalb wollen Felix und seine Mitstreiter im Mai bei einem Vorbereitungstreffen in Bonn für die UN-Klimakonferenz 2010 in Mexiko die teilnehmenden Umweltminister an die Hand nehmen und zusammen mit ihnen Bäume pflanzen.

Vor drei Jahren hat Felix Finkbeiner nach einem Referat zum Thema „Klimakrise“ die Schülerinitiative

„Plant for the Planet“ initiiert und seitdem deutschlandweit rund 1000 junge Klimabotschafter für sein Projekt gewinnen können. Deren gemeinsames Ziel ist es, dass auf Initiative von Kindern und Jugendlichen in jedem Land der Erde eine Million Bäume gepflanzt werden, um so einen CO2-Ausgleich zu schaffen. „Plant for the Planet“ ist mittlerweile eine weltweite Bewegung geworden, Kinder in 72 Ländern machen mit. In Deutschland wurden bislang über 680 000 Bäume gepflanzt. „Stop talking. Start Planting“ (Schluss mit reden, anfangen mit pflanzen) lautet das Motto ihrer jüngsten Aktion.

mb

OBERAMMERGAU

Ansturm auf Passion

„Warteliste im mittleren fünfstelligen Bereich“

Oberammergau – Die Nachfrage nach Karten für die Passionsspiele in Oberammergau (Premiere 15. Mai) ist ungebroschen. Bei den Einzeltickets ohne Übernachtung, von denen 150 000 für die insgesamt 102 Aufführungen zur Verfügung stehen, gibt es inzwischen eine Warteliste im mittleren fünfstelligen Bereich. Dies gab Verkaufsleiter Werner Herrlinger bekannt.

Auch bei den 319 000 Arrangements (Karte, Übernachtung, Essen) entwickelte sich der Absatz vielversprechend. Trotz der Probleme auf dem amerikanischen Markt rechnet Herrlinger nur „mit einer Rückgabequote von drei bis fünf Pro-

zent“, dies entspräche rund 10 000 Arrangements. Dass die Passionsspiele ausverkauft sein werden, will man in Oberammergau derzeit noch nicht verkünden. Dazu müssten die Entwicklungen der nächsten Wochen abgewartet werden.

Für die nationalen und internationalen Reisebüros, die große Kontingente geordert haben, ist jetzt erst einmal Zahlstermin: Die letzte Restzahlung von 50 Prozent wird fällig. Nach Herrlingers Worten steht derzeit ein hoher zweistelliger Millionenbetrag aus: „Wir sind zuversichtlich, dass dieses Geld in den nächsten Wochen fließen wird“, sagte er.

hut

MORGEN NEU

THE RED BULLETIN

SEIN GRÖSSTER FALL

RED BULLETIN

Ein fast unabhängiges Monatsmagazin / FEBRUAR 2010

Die Red Bulletin... Sie an... den 2... Mün...

CSU-NEUJAHRSEMPFANG IN PÄHL

Europa ja, aber nicht zu viel

Pähl – Kritik wegen Untätigkeit in Sachen „Umweltschutz“ mussten sich die Politiker am Samstag beim CSU-Neujahrsempfang in Pähl anhören. Sie kam von den Mitgliedern eines „Plant for the Planet“-Kongresses, der am Wochenende in Pähl tagte (siehe Seite 1). Die Jugendlichen forderten ein konsequentes Handeln im Bereich des Umweltschutzes, so dass auch die künftigen Generationen noch Lebensgrundla-

gen vorfinden. Sie wollen unter anderem eine Begrenzung der Kohlendioxid-Produktion auf zwei Tonnen pro Mensch und Jahr.

Die Gastrednerin Dr. Angelika Niebler sieht ebenfalls die Notwendigkeit, im Bereich des Umweltschutzes zu handeln. Dabei setzt die Abgeordnete des Europäischen Parlaments auf die effizientere Energienutzung und auf die Umstellung auf regenerative Energieformen.

Die Aufgabe der Europäischen Union sieht Niebler aber vor allem darin, Europa eine Stimme zu verleihen, mit der es geschlossen nach außen auftreten kann. Ein „Zuviel an Europa“, zum Beispiel die Einführung einer neuen europäischen Steuer, lehnt sie ab. Auch sollten Entscheidungen immer dort getroffen werden, wo diese anstehen.

In diesem Sinne hält sie die Frage nach einer besseren Anbindung der Raistingener

Straße in Pähl für „beim Bürgermeister besser angedockt“ als beim Europäischen Parlament. Sie antwortete damit auf die Frage eines der rund drei Dutzend Besucher, der sie bat, sich für seine Wunschlösung an der Pähler Umfahrung einzusetzen.

Eine andere Frage traf die Richtige: „Darüber werden wir nachdenken müssen“, meinte sie zum Themenbereich „Migration und Immigration“.

ALFRED SCHUBERT



Auf den Vorwurf der Untätigkeit reagierte Dr. Angelika Niebler auf dem Neujahrsempfang der CSU in Pähl.

FOTO: SCHUBERT